

# 's Rote Männle



Informationen von Josip Juratovic MdB

4. Ausgabe • Mai 2009

*Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freundinnen und Freunde,*

bevor am 27. September der Deutsche Bundestag neu gewählt wird, findet am 7. Juni die Entscheidung über die Zusammensetzung der Kommunalparlamente in Baden-Württemberg statt. Außerdem wird an demselben Tag das Europaparlament neu gewählt.

Sie, liebe Wählerinnen und Wähler, haben es in der Hand: Werden wir Gemeinderäte und Kreisräte haben, die sich mit Tatkraft für die Bürgerinnen und Bürger einsetzen? Entscheiden wir uns für ein soziales Europa oder für ein Europa der Wirtschaftskonzerne?

Wir Sozialdemokraten wollen starke Städte und Gemeinden: Die wichtigen Dienste für die Menschen dürfen nicht privatisiert werden. Wir brauchen leistungsfähige Strom- und

Wassernetze. Wir brauchen funktionierende Krankenhäuser. Unser Unterland muss lebenswert bleiben für Familien, Senioren und junge Menschen.

Auch in Europa setzt die SPD auf eine gute Zukunft: Wir stärken die Rechte von Arbeitnehmern. Wir kämpfen gegen Lohndumping. Wir setzen uns ein für neue Arbeitsplätze in den Zukunftstechnologien. Wir wollen den Finanzmärkten Regeln geben.

Ich freue mich, wenn Sie uns am 7. Juni und am 27. September Ihr Vertrauen schenken.

Mein ganz persönlicher Wunsch:  
Gehen Sie wählen!

*Ihr  
Josip Juratovic*



## □ 'S ROTE MÄNNLE

Häufig werde ich nach dem Namen **'s Rote Männle** gefragt: Über den Dächern Heilbronn wacht das Kiliansmännle über unsere Region. **'s Rote Männle** soll ausdrücken, dass bei meinem politischen Handeln stets die Interessen der Region im Vordergrund stehen.

## INHALTSVERZEICHNIS

### □ ARBEIT & SOZIALES

SPD-Regierungsprogramm	2
Qualifizieren statt entlassen	2
3. Ausbildungstag in Heilbronn	3

### □ JURATOVIC IM INTERVIEW

Über Person, Politik und Partei	4
---------------------------------	---

### □ WAHLKREIS

Fachleute im Wahlkreis	6
Geld für Heilbronner Bahnhof	6
Müntefering in Heilbronn	7
Juratovic bleibt am Steuer	7

### □ ZU GUTER LETZT

Impressionen meiner Arbeit	8
Impressum	8

# SPD

# SPD-Programm: Aufbruch zum Besseren

Frank-Walter Steinmeier will Deutschland mit voller Tatkraft aus der Krise leiten

„Unser Regierungsprogramm ist ein gutes Programm“, erklärt Josip Juratovic. Im April hatte Kanzlerkandidat Frank-Walter Steinmeier das SPD-Programm unter dem Titel „Sozial und Demokratisch“ vorgestellt. Die SPD bekennt sich darin zu einem solidarischen, gerechten und erfolgreichen Deutschland.

„Es ist doch so, dass Angela Merkel und die CDU die Krise nicht begreifen. Die denken, es sei ein marktwirtschaftlicher Betriebsunfall, und wollen danach zurück zu den alten Regeln“, analysiert Juratovic. Und fährt fort: „2009 ist aber ein besonderes Jahr. Der Schock der Krise. Ein neuer Präsident in den USA. Das eröffnet Spiel-

räume für neue politische Gestaltung. Wir befinden uns in einer Zeitenwende.“

Wie diese Zeitenwende gestaltet werden soll, beschreibt das SPD-Regierungsprogramm. Die Hauptforderungen in kurzen Stichworten:

- Klare Regeln für die Finanzmärkte.
- Die Wirtschaft muss wieder den Menschen dienen, nicht der Rendite.
- Eine echte Gleichstellung von Mann und Frau, auch beim Gehalt.
- Mehr Unterstützung für Familien.
- Die Fortsetzung der Energiewende.

„Die wichtigsten Forderungen unseres Programms sind jedoch eine bessere Bildungspolitik und der allgemeine Mindestlohn“, so Juratovic.

Eine bessere Bildungspolitik bedeutet für die SPD, dass niemand zurückgelassen werden darf. Juratovic ist davon überzeugt: „Jeder muss eine Chance haben.“ Deswegen setzt sich die SPD für die Gebührenfreiheit von der Kita bis zur Hochschule ein und verspricht Qualitätssteigerungen über die gesamte Bildungskette hinweg. Eine SPD-Regierung will nach der Bundestagswahl mehr Gelder in Bildung und Forschung stecken.

Der allgemeine gesetzliche Mindestlohn bleibt Kernforderung der Sozialdemokraten. „Wir erleben derzeit in Berlin, dass CDU und CSU massiv gegen eine faire Entlohnung der Arbeitnehmer in unserem Land agieren. Mühsam setzen wir Branche für Branche Mindestlöhne durch, stets gegen großen Widerstand. Aber wir wollen für alle Menschen in unserem Land einen Mindestlohn“, verdeutlicht der SPD-Arbeitsmarktpolitiker Juratovic.

Abschließend bewertet Juratovic die Lage: „Angela Merkel zeigt, dass sie die Krise nicht im Griff hat. Diejenigen, die in der Regierung tatsächlich handeln, sind die SPD-Minister, allen voran Steinmeier und Steinbrück. Ich bin zuversichtlich, dass die Menschen in unserem Land dies bis zum September erkennen.“



Christina und Josip Juratovic mit SPD-Kanzlerkandidat Frank-Walter Steinmeier beim SPD-Landesparteitag in Singen, Februar 2009.

## Kurzarbeit: Qualifizieren statt entlassen

Geld aus Konjunkturpaketen sichert Beschäftigung in der Region Heilbronn-Franken

„In Zeiten der Wirtschaftskrise ist es wichtig, dass die Unternehmen ihre Beschäftigten an Bord halten. Dafür gibt es das Instrument der Kurzarbeit“, informiert der SPD-Arbeitsmarktpolitiker Josip Juratovic.

Mit den beiden Konjunkturpaketen der Bundesregierung wurde eine umfangreiche Verbesserung des Kurzarbeitergeldes umgesetzt. Die Voraussetzungen für Kurzarbeit wurden erleichtert, und die Bezugsdauer wurde von 6

auf 24 Monate erhöht. Die Möglichkeiten der Qualifikation und Weiterbildung während der Kurzarbeit wurden deutlich verbessert. Und insgesamt wird über die Agentur für Arbeit mehr Geld für Kurzarbeit zur Verfügung gestellt.

Wie Kurzarbeit genau abläuft, erklärt Juratovic: „Unternehmen, die momentan wegen der Krise Auftragseinbußen haben, können Kurzarbeit beantragen. Dann arbeiten die Beschäftigten beispielsweise nur den halben Tag, und sie

werden in der zweiten Tageshälfte weiterqualifiziert. Die Arbeitgeber können ihre Arbeitnehmer im Betrieb halten. Und die Arbeitnehmer behalten ihren Job. Nach der Krise sind die Unternehmen dann sogar besser aufgestellt als vor der Krise.“ Auch im Arbeitsamtbezirk Heilbronn wird von der Möglichkeit der Kurzarbeit in vielen Betrieben Gebrauch gemacht: Im März haben 298 Betriebe für 14.531 Mitarbeiter konjunkturell bedingte Kurzarbeit angezeigt.



# Aktionstag soll Möglichkeiten zeigen und Mut machen

**Juratovic: Bei Ausbildung dürfen wir nicht nachlassen!**

Am 28. April fand bereits zum dritten Mal der Aktionstag für Ausbildung auf dem Heilbronner Kiliansplatz statt. Mehrere hundert Schülerinnen und Schüler von Haupt- und Förderschulen machten auf ihre Situation aufmerksam: Nach Zahlen des Schulaufsichtsamtes hatten am 28. April lediglich 271 von 1.567 Neuntklässlern in den Hauptschulen einen Ausbildungsvertrag in der Tasche.

„Das ist deutlich zu wenig“, gab Rainer Hinderer von der Diakonischen Jugendhilfe zu bedenken.

„Wir müssen die Suche nach Ausbildungsplätzen als gesellschaftliches Problem begreifen“, ist sich Josip Juratovic sicher. Juratovic hatte vor drei Jahren gemeinsam mit dem evangelischen Schuldekan Gerhard Ruhl und dem Leiter der Wartbergschule Ludwig Müller den Initiativkreis „Hauptschülern eine Chance geben“ gegründet. Die drei sind nun Schirmherren des Aktionstages. Das Besondere: Alle drei sind ehemalige Hauptschüler. „Wir wollen zeigen, dass man es als Hauptschüler zu etwas bringen kann“, so Juratovic.

Ein Vorbild für die Hauptschüler ist auch der 19-jährige Dennis da Silva, der in der A-Jugend bei 1899 Hoffenheim kickt und Industriekaufmann lernt. Er appellierte an die Hauptschüler: „Viele Möglichkeiten werden einem gegeben. Ich habe sie genutzt. Nutzt ihr sie auch.“

Wenngleich die Veranstalter wissen, dass mit dem Aktionstag keine neuen Ausbildungsplätze geschaffen werden können, wird es einzelne Erfolge geben: Der Heilbronner Jugendgemeinderat verteilte mehr als 300 Zettel, auf denen die Jugendlichen ihren Berufswunsch und ihre Anschrift notierten. Die Zettel wurden an eine Wäscheleine gehängt. Und die Agentur für Arbeit will

die Jugendlichen nun zur Berufsberatung einladen.

Nach Informationen der Agentur für Arbeit gibt es im Stadt- und Landkreis Heilbronn noch 1.000 freie Lehrstellen. Dennoch werden viele Jugendliche leer ausgehen. Juratovic ruft deswegen die Unternehmen in der Region auf, gerade in Zeiten der Wirtschaftskrise die Zahl der Ausbildungsplätze weiter zu erhöhen: „Unsere Unternehmen sollten in der Krise in ihre Beschäftigten investieren: In Weiterbildung, vor allem auch in Ausbildung. Wenn die Krise vorbei ist, muss unsere heimische Wirtschaft mit ausreichend Fachkräften gut aufgestellt sein.“

Mehr Ausbildungsplätze sind notwendig: Schüler schreiben ihre Berufswünsche auf.



# Josip Juratovic: Ein europäischer Schwabe

Der Heilbronner  
Bundestagsabgeordnete  
im Gespräch über seine Person,  
seine Politik und seine Partei



**Herr Juratovic, stellen Sie sich vor, Sie würden Ihr politisches Programm als SMS versenden. Sie haben dafür nur 160 Zeichen zur Verfügung. Wie würde Ihr Text aussehen?**

Ich stehe für die Verwirklichung der Werte Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität. Das heißt konkret, dass ich mich für mehr Ausbildungsplätze, für bessere Arbeitsbedingungen, für Ganztagesbetreuung und für bessere Verkehrsanbindungen in meinem Wahlkreis einsetze.

**Nicht schlecht, allerdings hätten Sie dafür zwei SMS senden müssen.**

*Juratovic lacht.*

**Berichten Sie mir bitte, welche Aufgaben Sie als Bundestagsabgeordneter konkret haben!**

Meine Aufgaben teilen sich in meine Arbeit im Wahlkreis und in Berlin auf. Im Wahlkreis stehe ich tagtäglich im Kontakt mit Bürgerinnen und Bürgern. Ich bin Ansprechpartner für Unternehmen, Gewerkschaften und gesellschaftliche Gruppen. Ich informiere über die Beschlüsse der Berliner Politik und arbeite eng mit den Entscheidungsträgern

vor Ort zusammen. Besonders wichtig ist mir mein Einsatz für Ausbildungsplätze. Deswegen habe ich die Initiative „Hauptschülern eine Chance geben“ ins Leben gerufen.

Den Einsatz für Ausbildungsplätze setze ich in Berlin als Mitglied des Ausschusses für Arbeit und Soziales fort. Als ehemaliger Fließbandarbeiter und Betriebsrat weiß ich, welche Auswirkungen unsere Entscheidungen in der Praxis haben werden. Ich bin außerdem SPD-Berichtserstatter für die Europäische Sozialpolitik. Dabei geht es um die Vereinheitlichung europäischer Standards, aktuell für Betriebsräte oder die Arbeitszeit.

**Fühlen Sie sich als Europäer?**

Ich lebe gerne hier in der Mitte von Europa. Ich bin 1974 im Alter von 15 Jahren aus Kroatien nach Gundelsheim gekommen. Ich habe hier meine Frau Christina gefunden und meine Familie gegründet. Hier sind unsere drei Kinder aufgewachsen, hier haben wir unser Häusle. Ich arbeite gerne etwa 22 Wochen im Jahr in der sich ständig wandelnden Hauptstadt Berlin. Aber zum Wochenende hin freue ich mich immer wieder auf meine Heimat. Meine Wurzeln sind hier. Ich würde sagen, ich bin ein europäischer Schwabe.

**Konnten Sie sich in Berlin bereits erfolgreich für Anliegen Ihres Wahlkreises einsetzen?**

Ja. Ich bin sehr stolz darauf, dass es mir gelungen ist, im vergangenen Jahr 7,6 Millionen Euro für die Errichtung eines Containerterminals im Heilbronner Hafen zu erkämpfen. Dieses Geld war im Haushalt eigentlich nicht vorgesehen. Der Ausbau der Binnenschifffahrt ist von großer Bedeutung, denn das Schiff ist das umweltfreundlichste Verkehrsmittel. Dadurch werden die Straßen im Unterland von Schwerlastverkehr entlastet. Auch die Schiene ist mir als Verkehrsmittel sehr wichtig. Deswegen freue ich mich, dass meine jahrelangen Bemühungen um eine barrierefreie Gestaltung des Heilbronner Hauptbahnhofs nun endlich von Erfolg gekrönt sind. Noch keinen Durchbruch hingegen haben wir bei der Frankenbahn von Heilbronn nach Würzburg. Es gibt zwar erste positive Signale, doch der Einsatz für einen zweigleisigen Ausbau zwischen Möckmühl und Züttlingen wird noch viel Kraft kosten. Ich werde mich weiter auf allen Ebenen darum bemühen. Auch als Mitglied des Kreistags, sollte ich im Juni das Vertrauen der Wählerinnen und Wähler erhalten.



Das Interview führte **Kira Sagner (22)** aus Neuenstadt am Kocher, die Anfang 2009 ein Praktikum bei Josip Juratovic absolvierte.

Kira Sagner studiert an der Humboldt-Universität zu Berlin.





### Sie kandidieren für den Kreistag?

Ja, ich bin auch jetzt schon Gemeinderat in Gundelsheim. Es ist wichtig, als Bundespolitiker in der kommunalen Politik verankert zu sein.

### Sie sind einer der ganz wenigen Politiker mit Migrationshintergrund. Ist die Herkunft ein Hindernis auf dem Weg in die Politik?

Ich bin der Beweis, dass es möglich ist, trotz eines ausländischen Namens und einer ausländischen Herkunft in den Bundestag gewählt zu werden. Ich wünsche mir, dass bei einer Wahl stets der politische Einsatz und der Mensch im Vordergrund stehen, und nicht die Herkunft.

### Können Sie mir die drei wichtigsten Gründe nennen, weshalb man gerade heute in die SPD eintreten soll?

Parteien sind besser als ihr Ruf. Starke Parteien sind Garanten für eine stabile Demokratie. Deswegen freue ich mich über jeden Einzelnen und jede Einzelne, die bei uns mitmachen wollen. Die drei wichtigsten Gründe: Die SPD ist die einzige Partei, die glaubwürdig und ehrlich auf der Seite der Arbeitnehmer steht und ihre Interessen verteidigt. Die SPD steht als Regierungspartei seit über 10 Jahren für Frieden und internationale Verantwortung. Dafür stand Gerhard Schröder, und dafür steht jetzt Frank-Walter

Steinmeier. Und die SPD ist die einzige Partei, die sich bereits seit Jahren kritisch-konstruktiv mit der internationalen Finanzwelt auseinandersetzt und Lösungen für die Zukunft benennt.

### Wie kann ich mich über Ihre Arbeit auf dem Laufenden halten?

Meine Homepage [www.juratovic.de](http://www.juratovic.de) wird regelmäßig auf den aktuellsten Stand gebracht. Außerdem informiere ich nach jeder Sitzungswoche im Berlin-Brief

über die im Bundestag behandelten Themen. Wenn Sie den Berlin-Brief erhalten möchten, können Sie diesen auf meiner Homepage abonnieren. Für direkte Fragen bin ich aber auch per Post oder E-Mail erreichbar.

### Herr Juratovic, wie wird die Bundestagswahl im September ausgehen?

Wir Sozialdemokraten setzen auf Sieg. Wir haben mit unserem Außenminister Frank-Walter Steinmeier den besseren Kanzlerkandidaten. Ich bin zuversichtlich, dass die SPD wieder stärkste Kraft in unserem Land wird.

### Was nehmen Sie sich für Ihren persönlichen Wahlkampf vor?

Das Unterland ist kein Erbhof der CDU. Mein Erststimmenergebnis will ich deutlich verbessern. Ich habe gute Arbeit für unsere Region geleistet, und ich bin mir sicher, dass die Menschen dies mitbekommen haben.

### Und was wünschen Sie sich für Ihre Zukunft?

Natürlich Gesundheit und Glück. Und dass ich vier weitere Jahre für unsere Region im Deutschen Bundestag arbeiten darf.





## Juratovic bringt Fachleute in den Wahlkreis

„Gemeinsam sind wir besser“ – nach dieser Auffassung handelt die SPD-Bundestagsfraktion. 222 Abgeordnete aus allen Teilen Deutschlands sitzen für die SPD im Bundestag. Das sind 222 Fachleute zu allen wichtigen Themen, die sich gegenseitig unterstützen. Josip Juratovic, der selbst einer der Arbeitsmarkt-Experten der SPD-Fraktion ist, hat regelmäßig Besuch in seinem Wahlkreis.

### Omas kleines Häuschen steuerfrei

Lothar Binding war zu Gast in Bad Rappenau, um über die neue Erbschaftsteuer zu informieren. Binding ist der Heidelberger SPD-Abgeordnete und gilt in Berlin als Steuerexperte.

In seiner Begrüßung gab Josip Juratovic zu bedenken: „Das Verschonen der mittelständischen Unternehmen von der Erbschaftsteuer ist notwendig, um die Arbeitsplätze im Ländle zu erhalten.“

Gut, dass der Gesetzgeber dies nun berücksichtigte. Binding erläuterte, dass Unternehmen auch künftig keine Erbschaftsteuer zahlen müssten, wenn die Erben den Betrieb sieben Jahre lang weiterführten und die Löhne und Gehälter regelmäßig stiegen.

„Wir schützen den familiären Lebensraum“, argumentierte Binding. Denn auch Omas kleines Häuschen bleibe steuerfrei – dank einer Anhebung der Freibeträge auf z.B. 500.000 Euro für Ehegatten. Bad Rappenau SPD-Vorsitzender Ulf Riecke: „Enge Verwandte werden von der Erbschaftsteuer entlastet und Arbeitsplätze werden gesichert.“

### Individuelle Förderung für Menschen mit Behinderung

Juratovics Kollegin aus dem Friesland, Karin Evers-Meyer, hatte sich in ihrer Funktion als Behindertenbeauftragte der Bundesregierung angekündigt. Um sich vor Ort über die Probleme und Nöte der Menschen mit Behinderungen zu informieren, besuchten die beiden SPD-Politiker in Heilbronn-Böckin-

gen die Beschützenden Werkstätten und das Haus am Ziegeleipark der Evangelischen Stiftung Lichtenstern.

Evers-Meyer erklärte: „Wir müssen die Potenziale von Menschen mit Behinderungen besser nutzen.“ Und stellte fest, dass diese Forderung in Heilbronn schon sehr gut umgesetzt werde. Vorbildlich fand sie die Werkstatträte, durch die Behinderte an ihrem Arbeitsplatz „tatsächlich mitreden können und dürfen“.

Die Behinderteneinrichtungen erfahren in der Region Heilbronn große Akzeptanz, vor allem auch finanzielle und praktische Unterstützung vieler Betriebe. „Noch besser wäre es aber, wenn es direkt bei den Unternehmen der Region mehr Arbeitsplätze für Behinderte gäbe. Das würde die Integration in die Gesellschaft ein weiteres Stück verbessern“, gab sich Josip Juratovic überzeugt.

### Sport und Ehrenamt

Mit dem SPD-Sportexperten Martin Gerster aus dem oberschwäbischen Biberach lud Josip Juratovic nach Obersulm, um sich bei den ehrenamtlich Aktiven in den Sportvereinen zu bedanken. Juratovic: „Vereine sind der soziale Kitt, der unsere Gesellschaft zusammenhält.“

„Wir wollen deswegen möglichst viele bürokratische Hürden für ehrenamtlich Tätige abbauen“, erklärte Gerster die Marschroute der SPD. Deswegen wurden im Bundestag die Spendenabzugsfähigkeit an gemeinnützige Organisationen erhöht und die Übungsleiterpauschale auf 2.100 Euro angehoben. Die SPD-Politiker nahmen aus der von Kurt Scheffler moderierten Diskussion mit dem Sportkreisvorsitzenden Klaus Ranger und den zahlreichen Teilnehmenden viele Anregungen mit nach Berlin.

### □ GELD FÜR BARRIEREFREIEN HEILBRONNER HAUPTBAHNHOF

**Ende April wurde bekannt: Der Heilbronner Hauptbahnhof wird mit Geldern aus dem Konjunkturpaket II barrierefrei ausgebaut. „Es freut mich, dass sich unsere Anstrengungen gelohnt haben“, erklärt Josip Juratovic.**

Seit seiner Wahl in den Bundestag im Jahr 2005 hat sich Juratovic für eine Modernisierung des Heilbronner Hauptbahnhofs eingesetzt, damit die Bahn auch älteren und behinderten Mitbürgern sowie Familien mit Kindern offen steht. In Heilbronn und in Berlin wurden regelmäßig Verhandlungen mit der Deutschen Bahn AG geführt, damit das Modernisierungs-Projekt aufs Gleis gebracht wird. Für den Umbau des Hauptbahnhofs werden die Kosten auf rund 8 Millionen Euro beziffert. Ebenfalls mit Bundesmitteln aus dem Konjunkturpaket II bedacht wird die Modernisierung zahlreicher Bahnhöfe in der Region. So soll das Informationssystem an den Bahnhöfen Bad Friedrichshall-Kochendorf, Bad Rappenau, Bad Wimpfen, Bad Wimpfen-Hohenstadt, Eppingen-Richen, Ittlingen, Heilbronn-Sülmertor sowie entlang der Stadtbahnlinie von Heilbronn nach Öhringen verbessert werden.



# Franz Müntefering in Heilbronn

SPD-Vorsitzender fordert Reform der Finanzmärkte

„In der Politik gibt es kein Oben und kein Unten. Die Kommunalpolitik ist die tragende Säule der Politik. Engagiert euch im kommunalen Bereich“, so die Aufforderung von Franz Müntefering beim SPD-Bürgerempfang, der von der SPD in die Nähe der Kommunal- und Europawahl gelegt wurde.

Über 600 Gäste kamen in die Genossenschaftskellerei Heilbronn-Erlenbach-Weinsberg, um den SPD-Parteivorsitzenden zu hören, der auf Einladung von Josip Juratovic zu Gast war.

Müntefering spannte einen weiten histori-

schen Bogen übers 20. Jahrhundert und bezog sich auf Jahreszahlen mit einer 9 am Ende: „In diesen Jahren war immer etwas Besonderes los. Lasst uns auch 2009 wieder etwas Besonderes machen“, so sein Appell. 90 Jahre freies und gleiches Wahlrecht für Frauen und Männer, 60 Jahre Grundgesetz und 20 Jahre Mauerfall.

2009 solle in die Geschichte eingehen als das Jahr, in dem die Finanzmärkte zivilisiert wurden: „Damit Geld mit uns nicht machen kann, was es will. Geld ist nicht der Mittelpunkt der Welt.“

Franz Müntefering mit den Mandats- und Funktionsträgern der SPD in Stadt- und Landkreis.



Müntefering forderte für Deutschland den gesetzlichen Mindestlohn und sprach sich für einen „Bildungssoli“ aus: Besserverdienende mit einem Monatseinkommen über 10.000 Euro bzw. 20.000 Euro bei Ehepaaren sollten 2 Prozent ihres zu versteuernden Einkommens bezahlen. So könnten jährlich 3 Milliarden Euro in die „Köpfe und Herzen“ investiert werden. „Eine soziale Gesellschaft funktioniert nur vor Ort – mit den Menschen.“

Mit Blick auf die Europawahl erklärte Müntefering gemeinsam mit der SPD-Europaabgeordneten Evelyne Gebhardt: „Für ein soziales und starkes Europa brauchen wir eine starke Sozialdemokratie.“

Gut eine Stunde hielt Müntefering seine Zuhörer in Bann. Danach nahm er sich viel Zeit für Fotos und Gespräche.

## Wiederwahl: Juratovic bleibt am Steuer



„Ich bin stolz darauf, dass die SPD wieder großes Vertrauen in mich setzt“, kommentiert Josip Juratovic seine bevorstehende Wiederwahl in den Deutschen Bundestag.

Bei der Aufstellung der SPD-Landesliste wurde der Heilbronner Parlamentarier auf Listenplatz 16 gewählt. Dieser Platz gilt als sichere Fahrkarte nach Berlin. Der 2005 erstmals in den Bundestag gewählte Juratovic freut sich auf die kommenden Herausforderungen: „Gerne vertrete ich die Menschen im Unterland für weitere vier Jahre im Bundestag.“

Die Unterländer Sozialdemokraten hatten Juratovic bereits im vergangenen Oktober mit der überwältigenden Zustimmung von über 95 Prozent zum Bundestagskandidaten im Wahlkreis Heilbronn nominiert. Viel Lob gab es damals von der SPD-Fraktionsvorsitzenden im Heilbronner Stadtrat, Sibylle Mösse-Hagen: „Du hast viele Wohltaten über Heilbronn gebracht.“ Als Symbol für seinen starken Einsatz für das Unterland überreichte der Audi-Betriebsratsvorsitzende Norbert Rank dem Volksvertreter Juratovic das Sportlenkrad eines Audi A5.







Bei der TSG 1845 Heilbronn e.V. in Sontheim:  
Kurt Scheffler, Manfred Glaser (v.l.).



Staatliche Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und  
Obstbau in Weinsberg: Reinhold Gall MdL,  
Landtagsfraktionsvorsitzender Claus Schmiedel MdL (v.l.).



Weihnachtsfeier des VfL Neckargartach:  
Slawa Spomer, Alexander Seel,  
Vorsitzender Thomas Schumacher (v.l.).



Wahlkampfauftritt zur Europawahl:  
Mit dem ehemaligen Bundesminister Erhard Eppler  
und der Europaabgeordneten Evelyne Gebhardt.



Jahresempfang SPD-Ortsverein Kirchardt:  
Mit Gerd Wolf und Josef Kaya (v.l.).



Mit Andrea Nahles bei der Betriebsrätekonferenz:  
Bernward Reuter, Patrick Kilper, Günter Burkhardt.



Jahreshauptversammlung der NGG:  
Mit Gudrun Wendel, Klaus Kohler, Burkhard Siebert.



Bundestagsmobil in Heilbronn:  
Interview mit dem Fernsehsender L-TV.



Zum Girls' Day in Berlin: Julia Woschko,  
Löwensteiner Schülerin am JKG Weinsberg.



Gast beim Jugendpresstag der SPD-Fraktion:  
Sarah Zwink, Schülerin am Mönchseegymnasium.

**Kontakt und Impressum:**  
Bürgerbüro Josip Juratovic  
Untere Neckarstraße 50  
74072 Heilbronn  
josip.juratovic@wk.bundestag.de  
Tel.: 07131/783616  
Fax: 07131/783615  
www.juratovic.de

**Redaktion:** Martin Blattmann, Christian Eheim, Antonia Fleischmann, Jürgen Graner, Josip Juratovic (V.i.S.d.P.), Ines Schmiedl, Christian Steg, Isabel Straka.  
**Konzeption & Layout:** Christian Steg  
**Druck:** Graphische Anstalt Link, Heilbronn  
**Auflage:** 20.000

Wer regelmäßig nach jeder Sitzungswoche über Josip Juratovics Arbeit in Berlin informiert werden möchte, kann den Berlin-Brief (per E-Mail oder Post) abonnieren. Bei Interesse bitte das Bürgerbüro kontaktieren!

**Bildnachweise:** Andrea Meister (S. 1), SPD-Parteivorstand (1), Dirk Baranek (2), www.fotofischer.com (7), Team Juratovic.



1. Technik-Tag der Firma Durst in Pfaffenhofen,  
mit Geschäftsführer Oliver Durst (2.v.r.).